

30. Sept. 30

Lieber Wrede,

schönsten Dank für Ihren ausführlichen Brief vom 26. September. Machen Sie sich bitte keine Sorgen, weil ich nun einmal statt Ihrer die Last der Schulangelegenheiten trage. Es ist mir wirklich viel lieber, Sie fern vom Schuss bei erfreulicher wissenschaftlicher Arbeit und gesundem Leben zu wissen, und Sie könnten mir gerade jetzt wirklich nicht helfen, denn es handelt sich im Wesentlichen um endlose Besprechungen mit den verschiedensten Leuten, deren Ergebnis schliesslich rein theoretisch bleibt, weil doch die Regierung das letzte Wort spricht. Venizelos war bei einer langen Besprechung, die Heberlein mit ihm hatte, gänzlich unnachgiebig, was die Grundzüge des Gesetzes betrifft, aber bereitet Erleichterungen in der Anwendung dem Unterrichtsminister nahezulegen. Wie weit er das getan hat oder noch tut, bleibt abzuwarten. Ich halte Sie weiter auf dem Laufenden. Ihre Formel "das Geschenk zur Hundertjahrfeier an die letzten Philhellenen" finde ich ausgezeichnet. Ich habe sie nicht ohne Erfolg bereits benutzt. Wie nahe Ihnen dies alles geht, kann ich mir wohl denken. Auch ich bin ja nun wenigstens mit dieser Schule 25 Jahre verknüpft.

Was Sie von Hell sagen, ist mir sehr wertvoll. Ich bin durchaus bereit, ihm in jeder Weise zu helfen und seine Stellung in der Schule wie im Schulrat zu stützen und auszubauen. Es ist unbedingt notwendig, dass der Direktor der Herr in seiner Schule und im Schulrat nicht bloß Beauftragter, sondern eines der entscheidenden Mitglieder ist. Ueber seine "Problematik" können wir uns ja bald mündlich unterhalten. Ich glaube, den Schulrat schon ganz ordentlich in der Hand zu haben, sogar der kleine Roesner macht jetzt sorgsame Protokolle, nachdem ich ihm für das erste ungenügende, "um ihm Mühe zu sparen" ein ausgezeichnetes, sehr ausführliches Gegenprotokoll zugesandt habe. Das Ergebnis der Sitzungen habe ich meistens schon mit Hell und Heberlein vorweg besprochen, was ja bei allen Beratungen der einzig richtige Weg ist. Das habe ich schon als Dekan gelernt, und der brave Schulrat ist verglichen mit einer Fakultät ja das reine Lamm. Ich mache die Sache etwas weniger zwanglos als früher, dadurch dauern die Sitzungen weniger lang, nach dem Grundsatz: "Erhebt sich Widerspruch das ist nicht der Fall also ist der Vorschlag angenommen."

Zun zu wichtigem: Ich habe mit Buschor alle Samos-Fragen erörtert und teile Ihnen auch in seinem Namen (er ist heute nach München abgereist) das Ergebnis mit:

1) in zweistündiger Beratung mit Theophanidis hat Buschor ihm alles Nötige gesagt und festgestellt, dass er guten Glaubens, nur vertrauensselig und faul war. Sie haben ausgemacht, dass Stelios sofort als Aufseher dem Ministerium empfohlen und von diesem bestätigt wird. Daraufhin wird der Pachtvertrag gekündigt

und zunächst, um Theophanidis nicht nach Aussen zu edmütigen, auf ein Jahr mit ihm erneuert, aber zu dem Pachtpreis von zehntausend Drachmen. Graben wir im Frühjahr, so wird ein entsprechender Teil von der Pachtsumme abgezogen. Die Besprechung verlief in voller Herzlichkeit. Theophanidis wollte Buschor mehrmals umarmen und küssen, aber Buschor hat immer wiederholt: "Noch nicht!", bis er ihm alles gesagt hatte, dann hat er es ihm erlaubt. Zu schade, dass ich nicht dabei war.

2) Eilmann bekommt aus dem Samos-Fonds für die drei Monate vom 1. September bis 30. November 600 Mark Gehalt. Er arbeitet in Samos, bis Sie heimkehren, dann arbeitet er hier weiter und geht im November mit Wagner wieder einmal nach Samos, um die letzten abschliessenden Photographien zu machen. Sie müssten also jene 600 M für Eilmann übrig lassen. Die genaue Berechnung der vorhandenen Mittel wird Ihnen Grundmann schicken. Unerlässlich ist es, dass Sie Eilmann mitbringen, wenn Sie herkommen. Ich meine damit nicht einen flüchtigen Besuch zum Wiedersehen Ihrer Familie, sondern Ihre endgiltige Heimkehr. Bis Ende November muss Eilmann mit seinem Katalog fertig sein, dann soll er weiter an dem Katalog der flachen Deckziegel von der Akropolis arbeiten, entsprechend Buschors erstem Band. Der zweite Band soll unter Buschors und seinem Namen erscheinen. Buschor kommt Anfang März hierher und nimmt Eilmann aber nur nach Samos mit, wenn er mit dem Katalog fertig ist. Im Mai oder Juni möchte ich ihn dann in Tiryns haben. Bitte sagen Sie ihm dies alles mit herzlichsten Grüßen. Ich bin zu überlastet, um ihm selbst jetzt zu schreiben. Aus der etwas diktatorischen Fassung von diesem allem werden Sie entnehmen, dass Buschor mir etwas von seiner Energie eingeflösst hat.

Montag, den 6. soll der treffliche Andreas mit seinem Harem eintreffen. Ich werde sie mit Antonis am Bahnhof in Empfang nehmen, denn ich denke mir, dass Andreas bei aller Tatkraft doch Mühe haben wird, so viele Frauen und so viel Gepäck allein zu bewältigen.

Reuther und ein Assistent von ihm namens Krebs wollen am 3. hierher kommen und so bald wie möglich nach Samos fahren.

Mit herzlichsten Grüßen an Sie Alle  
Ihr getreuer

Rodenwaldt schreibt mir heute, er hoffe noch immer um die Mitte Oktober nach Corfu zu gelangen. Ich habe ihm umgehend geschrieben und ihn wegen Schleif und Wagner um ein Telegramm gebeten, das also vermutlich Montag eintreffen wird. Ich telegraphiere Ihnen dann ~~anfang~~ Bescheid wegen Schleif.